



Mein Deckblatt!

1. Schreibe deinen Namen sichtbar auf die Vorderseite.
2. Male ein Bild zu einem Märchen und/oder suche dir eine Vorlage zum Ausschneiden und Anmalen aus.



Download zur Ansicht

Meine Mindmap zum Thema Märchen!

1. Nimm dir ein Papier ohne Schreiblinien.
2. Schreibe alles auf, was dir zum Thema Märchen einfällt.
Tipp: Du kannst dich als Hilfe die Mindmap-Vorlage ansehen.





Meine Märchenkenntnisse!

1. Nimm dir das Arbeitsblatt „Das weiß ich schon über Märchen!“ und beantworte die Fragen dazu.
2. Suche dir zwei oder drei Mitschüler und tauscht euch kurz über euer Wissen zum Thema Märchen aus.



Das will ich unbedingt über Märchen erfahren!

1. Nimm dir eine Sprechblase und schneide sie ordentlich aus.
2. Überlege dir, was du gerne über Märchen erfahren möchtest. Formuliere deine Frage/deine Fragen und notiere sie auf der Sprechblase.

Download zur Ansicht



Wir nehmen ein Märchen genau unter die Lupe!

1. Suche dir einen Partner oder eine Kleingruppe (maximal vier Kinder sind in einer Gruppe).
2. Jeder von euch benötigt das Arbeitsblatt „Wir nehmen ein Märchen genau unter die Lupe!“ und das Märchen „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“.
3. Lest zuerst die Fragen und danach das Märchen.
4. Markiert anschließend für die Antworten Wichtiges im Märchen.
Diskutiert über eure Markierungen.
5. Notiert die Lösungen auf dem Arbeitsblatt.



Download zur Ansicht

So erkenne ich ein Märchen!

1. Nimm dir ein liniertes Blockblatt und schreibe die Überschrift auf.
2. Sicher weißt du, was man ein Märchen erkennen kann. Vielleicht hast du schon das Arbeitsblatt „Wir nehmen ein Märchen genau unter die Lupe!“ bearbeitet. Lies dieses Märchen nochmal durch und überlege mit einem Mitschüler, wie die Mär-





Das gibt es nicht in Märchen!

1. Nimm dir das Märchen „Rapunzel – neu erzählt“ und lies es durch.
2. Suche dir einen Partner und diskutiert darüber, was nicht in einem Märchen stehen soll. Unterstreicht diese Begriffe im Märchen.
3. Schreibe nun auf ein liniertes Blatt die Überschrift und gestalte einen Eintrag.
Tipp: Als Hilfe kannst du dir auch ein Päckchen mit Wortkarten aus dem Briefkuvert nehmen.
4. Schreibe die Begriffe richtig auf dein Blatt. Schenke jedem Begriff eine Zeile, dann wird dein Eintrag übersichtlich.
5. Lege die Kärtchen wieder sorgfältig zurück.
6. Suche dir mehrere Partner und gestaltet zusammen ein Merkplakat mit Dingen, die nicht in ein Märchen gehören. Ihr könnt schreiben, malen, zeichnen und auch Bilder aus Zeitschriften (von zu Hause) ausschneiden. Präsentiert das Plakat eurer Klasse.



Download
zur Ansicht







Das weiß ich schon über Märchen!

1. Schreibe in ganzen Sätzen auf, was dir zum Thema Märchen einfällt.

2. Bestimmt hast du ein Lieblingsmärchen. Notiere in einem ganzen Satz.

3. Ordne die Bilder vier verschiedenen Märchen zu und schreibe den Märchentitel auf.

			
<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Download zur Ansicht



Sprechblasen

**Download
zur Ansicht**



Der Wolf und die sieben jungen Geißlein

nach den Brüdern Grimm

Es war einmal eine alte Geiß, die hatte sieben junge Geißlein und hatte sie lieb, wie eine Mutter ihre Kinder liebhat. Eines Tages wollte sie in den Wald gehen und Futter holen. Da rief sie alle sieben herbei und sprach: „Liebe Kinder, ich will hinaus in den Wald. Seid auf der Hut vor dem Wolf, wenn er hereinkommt, so frisst er euch alle mit Haut und Haar. Der Bösewicht verstellt sich oft, aber an seiner rauen Stimme und an seinen schwarzen Füßen werdet ihr ihn gleich erkennen.“ Die Geißlein sagten: „Liebe Mutter, wir wollen uns schon in Acht nehmen, ihr könnt ohne Sorge fortgehen.“ Da meckerte die Alte und machte sich getrost auf den Weg. Es dauerte nicht lange, so klopfte jemand an die Haustür und rief: „Macht auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem von euch etwas mitgebracht!“ Aber die Geißlein hörten an der rauen Stimme, dass es der Wolf war. „Wir machen nicht auf“, riefen sie, „du bist unsere Mutter nicht. Die hat eine feine und liebe Stimme, aber deine Stimme ist rau. Du bist der Wolf!“ Da ging der Wolf fort zum Krämer und kaufte sich ein großes Stück Kreide. Er aß es auf und machte damit seine Stimme fein. Dann kam er zurück, klopfte an die Haustür und rief: „Macht auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem von euch etwas mitgebracht!“ Aber der Wolf hatte seine schwarze Pfote in das Fenster gelegt. Das sahen die Kinder und riefen: „Wir machen nicht auf! Unsere Mutter hat keinen schwarzen Fuß wie du. Du bist der Wolf!“ Da lief der Wolf zu einem Bäcker und sprach: „Ich habe mir den Fuß angestoßen, streich mir Teig darüber!“ Und als ihm der Bäcker die Pfote bestrichen hatte, so lief er zum Müller und sprach: „Streu mir weißes Mehl auf meine Pfote!“ Der Müller dachte, der Wolf will einen betrügen, und weigerte sich. Aber der Wolf sprach: „Wenn du es nicht tust, so fresse ich dich!“ Da fürchtete sich der Müller und machte ihm die Pfote weiß. Nun ging der Bösewicht zum dritten Mal zu der Haustür, klopfte an und sprach: „Macht mir auf, Kinder, euer liebes Mütterchen ist heimgekommen und hat jedem von euch etwas aus dem Walde mitgebracht!“ Die Geißlein riefen: „Zeig uns deine Pfote, damit wir wissen, dass du unser liebes Mütterchen bist.“ Da



Als der Wolf seine Lust gestillt hatte, trollte er sich fort, legte sich draußen auf der grünen Wiese unter einen Baum und fing an zu schlafen. Nicht lange danach kam die alte Geiß aus dem Walde wieder heim. Ach, was musste sie da erblicken! Die

45 Haustür stand sperrweit offen, Tisch, Stühle und Bänke waren umgeworfen, die Waschsüssel lag in Scherben, Decken und Kissen waren aus dem Bett gezogen. Sie suchte ihre Kinder, aber nirgends waren sie zu finden. Sie rief sie nacheinander beim Namen, aber niemand antwortete. Endlich, als sie an das Jüngste kam, da rief eine feine Stimme: „Liebe Mutter, ich stecke im Uhrkasten!“ Sie holte

50 es heraus, und es erzählte ihr, dass der Wolf gekommen wäre und die anderen alle gefressen hätte. Die Mutter weinte schrecklich. Endlich ging sie in ihrem Jammer hinaus, und das jüngste Geißlein lief mit. Als sie auf die Wiese kamen, so lag der Wolf am Baum und schnarchte, dass die Äste zitterten. Sie betrachtete ihn von allen Seiten und sah, dass in seinem angefüllten Bauch sich etwas regte und zap-

55 pelte. „Ach, Gott, dachte sie, sollten meine armen Kinder, die er zum Abendbrot hinuntergewürgt hat, noch am Leben sein?“ Da musste das Geißlein nach Haus laufen und Schere, Nadel und Zwirn holen. Dann schnitt sie dem Ungetüm den Bauch auf. Und kaum hatte sie einen Schnitt getan, so streckte schon ein Geißlein den Kopf heraus. Und als sie weiterschnitt, so sprangen nacheinander alle sechs

60 heraus und waren noch alle am Leben und hatten nicht einmal Schaden gelitten, denn das Ungetüm hatte sie in seiner Gier ganz hinuntergeschluckt. Das war eine Freude! Da herzten sie ihre liebe Mutter und hüpften wie ein Schneider, der Hochzeit hält. Die Alte aber sagte: „Jetzt geht und sucht Wackersteine, damit wollen wir dem gottlosen Tier den Bauch füllen, solange es noch im Schlafe liegt.“ Da

65 schleppten die sieben Geißlein in aller Eile die Steine herbei und steckten sie ihm in den Bauch, so viele sie hincinbringen konnten. Dann nähte ihn die Alte in aller Geschwindigkeit wieder zu, dass er nichts merkte und sich nicht einmal regte. Als der Wolf endlich ausgeschlafen hatte, machte er sich auf die Beine. Und weil ihm die Steine im Magen so großen Durst verursachten, wollte er zu einem Brunnen gehen und trinken. Als er aber anfing zu gehen und sich hin und her zu bewegen,

70 so stießen die Steine in seinem Bauch aneinander und rappelten. Da rief er: „Was rumpelt und rüttelt in meinem Bauch herum? Ich meinte, es wären sechs Geißlein und ein Wackerstein.“ Und als er an den Brunnen kam und sich über



Wir nehmen ein Märchen genau unter die Lupe!

Namen der Märchenforscher:

Märchen – was ist daran besonders?



1. Was ist das Besondere an der Überschrift/am Titel des Märchens?

2. Wie beginnen Märchen? Schreibt den ersten Satz eures Märchens auf

3. Nennt alle Figuren, die im Märchen vorkommen.

4. Märchenfiguren besitzen bestimmte Eigenschaften. Mit Adjektiven kannst du sie beschreiben. Oft haben die verschiedenen Figuren eines Märchens gegensätzliche Eigenschaften.

Beispiel: die fleißige Tochter und die faule Tochter

Findet ihr gegensätzliche Eigenschaften in dem Märchen?

Download zur Ansicht



7. Kommen Zahlen in diesem Märchen vor? Wenn ja, welche?

8. Märchen haben eine besondere Sprache! Findet ihr in diesem Märchen besondere Wörter? Schreibt sie auf. Vielleicht wisst ihr auch, wie wir dazu sagen würden.

9. Im Märchen gibt es oft besondere Gegenstände oder Figuren, die außergewöhnliche Fähigkeiten haben. Findet ihr in diesem Märchen auch Dinge, die es im wirklichen Leben nicht gibt?

10. In welcher Zeitstufe ist das Märchen geschrieben? Nennt Beispiele.

11. Wie geht das Märchen aus? Hat es ein gutes oder ein schlechtes Ende?

12. Wie enden Märchen? Wird eine besondere Redewendung verwendet. Notiert den letzten Satz des Märchens!

Zusammenfassung: Schreiben und Fleißigen

Download zur Ansicht



Wir nehmen ein Märchen genau unter die Lupe! (Lösungen)


1. Was ist das Besondere an der Überschrift/am Titel des Märchens?
Es werden die Figuren genannt, die im Märchen vorkommen.
2. Wie beginnen Märchen? Schreibt den ersten Satz eures Märchens auf.
Es war einmal...
3. Nennt alle Figuren, die im Märchen vorkommen.
Wolf, sieben Geißlein, Muttergeiß, Krämer, Bäcker, Müller
4. Märchenfiguren besitzen bestimmte Eigenschaften.
der böse Wolf, die guten Geißlein
5. Wo leben und bewegen sich die Märchenfiguren? Nennt den Ort/die Orte.
Wald, Dorf, Stadt
6. Wird ein besonderer Spruch oder Vers von einer Märchenfigur aufgesagt, der sich vielleicht auch wiederholt? Schreibt ihn auf.
„Macht auf meine Kinder, ich bin es eure Mutter!“
7. Kommen Zahlen in diesem Märchen vor? Wenn ja, welche?
7 junge Geißlein; Der Wolf kommt 3 Mal zum Haus.
8. Märchen haben eine besondere Sprache!
Geißlein (-lein → Verniedlichung), ward (→ war)
9. Im Märchen gibt es oft besondere Gegenstände oder Figuren, die außergewöhnliche Fähigkeiten haben.
Kreide, die eine helle Stimme verursacht
10. In welcher Zeitsphäre ist das Märchen geschrieben? Nenne Beispiele!
Vergangenheit


Download zur Ansicht



Märchenmerkmale






„Es war einmal“


gute und böse Figuren


Vergangenheit


Aufgabe erfüllen


gutes Ende
(Die Guten werden belohnt und die Bösen bestraft.)


„... und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.“


Tiere können sprechen


unbestimmte Orte
(Schloss, Wald)

Download zur Ansicht



Rapunzel – neu erzählt

Es war einmal vor langer, langer Zeit eine junge Frau, die sollte ein Kind bekommen. Zusammen mit ihrem Mann lebte sie im Jahre 1405 in der kleinen Stadt Friedberg in Bayern. Die Frau hatte großen Appetit auf Rapunzeln aus dem Garten einer Zauberin. Der Mann bekam sie nur für seine Frau, weil er versprach, das neugeborene Kind abzugeben. Ein Mädchen wurde geboren und Rapunzel genannt. Die Zauberin holte es mit ihrem Hubschrauber ab und sperrte es im Augsburger Siebentischwald in einen Turm ohne Tür und Treppe, das Smartphone und den Fernseher hatte die Zauberin natürlich nicht im Turm gelassen. Rapunzel bekam sehr lange Haare. Wenn die Zauberin heimkehrte, rief sie ihr zu: „Rapunzel, lass dein Haar herunter!“ Sie kletterte daran hoch. Eines Tages beobachtete ein Prinz, der mit seinem Motorrad unterwegs war, das Geschehen. Er fand das Mädchen so wunderschön, deswegen benutzte auch er diese goldene Leiter. Die beiden gewannen sich lieb und wollten heiraten. Der Prinz wollte gleich mit seinem Laptop an alle Freunde eine E-Mail schicken. Doch die Zauberin sah alles. Die böse Frau schnitt Rapunzel mit einer Kettensäge das wunderbare Haar ab und brachte sie in eine verlassene Gegend, in der Monster lebten. Dann tat sie so als sei sie Rapunzel und band den Zopf fest. Der tapfere Prinz kletterte an dem abgeschnittenen Haar hoch. Da er Rapunzel verloren glaubte, stürzte er sich in seiner Verzweiflung vom hohen Turm hindab und zerstückte sich die Augen an der Dornenhecke. Der Prinz hatte große Schmerzen und war überall mit Blut verschmiert. Nach langem Suchen traf er jedoch Rapunzel. Sie heilte seine Augen mit zwei Tränen. Die beiden heirateten und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.



Rapunzel – neu erzählt (Lösungen)

Es war einmal vor langer, langer Zeit eine junge Frau, die sollte ein Kind bekommen. Zusammen mit ihrem Mann lebte sie im Jahre 1405 in der kleinen Stadt Friedberg in Bayern. Die Frau hatte großen Appetit auf Rapunzeln aus dem Garten einer Zauberin. Der Mann bekam sie nur für seine Frau, weil er versprach, das neugeborene Kind abzugeben. Ein Mädchen wurde geboren und Rapunzel genannt. Die Zauberin holte es mit ihrem Hubschrauber ab und sperrte es im Augsburger Siebentischwald in einen Turm ohne Tür und Treppe, das Smartphone und den Fernseher hatte die Zauberin natürlich nicht im Turm gelassen. Rapunzel bekam sehr lange Haare. Wenn die Zauberin heimkehrte, rief sie ihr zu: „Rapunzel, lass dein Haar herunter!“ Sie kletterte daran hoch. Eines Tages beobachtete ein Prinz, der mit seinem Motorrad unterwegs war, das Geschehen. Er fand das Mädchen so wunderschön, deswegen benutzte auch er diese goldene Leiter. Die beiden gewannen sich lieb und wollten heiraten. Der Prinz wollte gleich mit seinem Laptop an alle Freunde eine E-Mail schicken. Doch die Zauberin sah alles. Die böse Frau schnitt Rapunzel mit einer Kettensäge das wunderbare Haar ab und brachte sie in eine verlassene Gegend, in der Monster lebten. Dann tat sie so als sei sie Rapunzel und band den Zopf fest. Der tapfere Prinz kletterte an dem abgeschnittenen Haar hoch. Da er Rapunzel verloren glaubte, stürzte er sich in seiner Verzweiflung vom hohen Turm hindab und zerstückte sich die Augen an der Dornenhecke. Der Prinz hatte große Schmerzen und war überall mit Blut verschmiert. Nach langem Suchen traf er jedoch Rapunzel. Sie heilte seine Augen mit zwei Tränen. Die beiden heirateten und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.



Das gibt es nicht in Märchen!



Smartphone



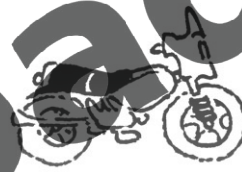
Laptop



Fernseher



Motorrad



Auto



Hubschrauber



genaue Orte



exaktes Datum




Ortungen


moderne Geräte


Download zur Ansicht



Das habe ich gelernt – meine Lernlandkarte

Das fällt mir leicht.
Ich kann es sehr gut.


Das fällt mir etwas schwer.
Ich benötige Hilfe.


Das fällt mir schwer.
Ich brauche noch Hilfe und muss üben.


Ich höre den anderen aufmerksam zu, wenn sie etwas präsentieren.

Ich spreche in ganzen Sätzen, wenn ich etwas vorstelle oder eine Frage beantworte.

Ich habe bisher sehr sorgfältig an meinem Portfolio gearbeitet.

Ich achte in meinem Portfolio immer auf die Rechtschreibung.

Ich kenne alle Märchenmerkmale.

Ich weiß, was **nicht** in Märchen vorkommen darf.



Mein Ziel für die weitere Arbeit an meinem Märchen-Portfolio: